



7. April 2014, 10–17 und 19–20 Uhr
Segantini-Museum, St. Moritz

webern@segantini

Interdisziplinäre Tagung und Konzert
zu Anton Weberns Streichquartett (1905)
und Giovanni Segantinis „Alpentriptychon“



Nach einem Konzert mit Beethovens „Eroica“ am 6. November 1904 schreibt der 20jährige Anton Webern in sein Tagebuch:

**Ich sehne mich nach einem Künstler
in der Musik, wie's Segantini in
der Malerei war, das müßte
eine Musik sein, die der
Mann einsam, fern allen
Weltgetriebes, im Anblick
der Gletscher, des ewigen
Eises und Schnees,
der finstren Bergriesen
schreibt, so müßte sie sein,
wie Segantinis Bilder.**



Am 13. Juli 1905 notiert er dann einen „Form-Entwurf für ein Streichquartett nach Segantinis Triptychon“. Aus diesem Konzept entstand in jenem Sommer ein einsätziges, inzwischen häufig aufgeführtes und sowohl musikwissenschaftlich als auch kunsthistorisch

viel beachtetes Streichquartett. Was begeisterte den jungen Komponisten, der gerade seinen Unterricht bei Arnold Schönberg begonnen hatte, an den Bildern und der Person Giovanni Segantinis? Welche Bedeutung hatte der Bezug auf dessen „Alpentriptychon“ für den Kompositionsprozess Weberns und inwieweit ist der überlieferte Formentwurf in der Komposition tatsächlich eingelöst worden?

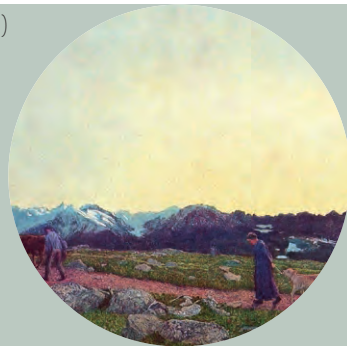
Zur Diskussion dieser und weiterer Fragen organisiert die Anton Webern Gesamtausgabe am 7. April 2014 im Segantini-Museum, St. Moritz, eine interdisziplinäre Tagung, auf der Mitglieder des Editionsprojektes sich über ihre aktuellen Forschungen zum Streichquartett Weberns mit Musikwissenschaftlern und Kunsthistorikern austauschen wollen.

Tagung

- 10.00 Uhr Thomas Ahrend / Matthias Schmidt (Basel)
Begrüssung
- 10.30 Uhr **Beat Stutzer (Chur)** Zur Segantini-Rezeption
und Bemerkungen zum Hören in Bildern
- 11.15 Uhr **Andrea Gott dang (Salzburg)** Segantini, Musik und
multisensorische Wahrnehmung.
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Matthias Schmidt (Basel)** Flüchtige Bilder.
Perspektiven des „Form-Entwurfs“ zum
Streichquartett (1905)
- 14.45 Uhr **Thomas Ahrend (Basel)** Entwurf oder Ausführung?
Die Skizzen zum Streichquartett (1905)
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Felix Meyer (Basel)** Ideale Landschaft?
Bemerkungen zum Streichquartett
(1905)

In einem Konzert mit dem Pellegrini-Quartett (Freiburg im Breisgau) erklingt im Anschluss an die Tagung Weberns frühes Streichquartett neben dem späteren Quartett op. 28 sowie Werken von Komponisten, die für Webern von besonderer Bedeutung gewesen bzw. die durch Webern beeinflusst worden sind.

Die Referate und Diskussionen der Tagung können auch einem breiteren interessierten Publikum sowohl als inhaltliche Hinführung zum Konzert als auch als Möglichkeit einer intensivierten Auseinandersetzung mit den im Segantini-Museum ausgestellten Bildern dienen.



19.00 Uhr **Konzert mit dem Pellegrini-Quartett (Freiburg im Breisgau)**
Antonio Pellegrini, Thomas Hofer, Fabio Marano, Tobias Moster

Heinrich Isaac Vier Instrumentalsätze (für Streichquartett bearbeitet)

Anton Webern Streichquartett op. 28

Anton Webern Streichquartett (1905)

Morton Feldman Structures for String Quartet

Ludwig van Beethoven Große Fuge für Streichquartett B-Dur op. 133

Konzerteintritt (Abendkasse) 20 CHF / ermässigt 10 CHF



„Ich sehne mich nach
einem Künstler in der Musik,
wie's Segantini
in der Malerei war ...“

Anton Webern



Die Tagung und das Konzert **webern@segantini** finden in Kooperation mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar und dem NFS Bildkritik der Universität Basel im Kuppelsaal des Segantini-Museums, Via Somplaz 30, CH-7500 St. Moritz, vor den Originalen des „Alpentriptychons“ statt.

Kontakt Anton Webern Gesamtausgabe, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel, Petersgraben 27, CH-4051 Basel, <http://mws.unibas.ch/forschung/anton-webern-gesamtausgabe/>



NFS Bildkritik
NCCR Iconic Criticism



FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Dank an:



KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN



Fotos Giovanni Segantini, Werden (La vita) – Sein (La natura) – Vergehen (La morte), 1897–1899, Öl auf Leinwand, 190 x 322 cm / 235 x 403 cm / 190 x 322 cm, Segantini Museum, St. Moritz, Depositum der Gottfried Keller-Stiftung, 1911, © Foto Flury, Alfred Lochau, Pontresina. **Gestaltung** Annette Ahrend, www.wortbildbuero.de

